



Musica Serena

Orchesterverein Wetzikon

News
Frühling 2019



Musica Serena News – Frühling 2019

Programmheft zu den Konzerten vom
16. und 17. März 2019.
Steg, 11. Februar 2019

Kontakt

Präsidentin:
Helen Dellsperger
Tel. 044 930 6072

Dirigent:
Christoph Hildebrand
Tel. 079 934 3897

Internet: www.musicaserena.ch
E-Mail: info@musicaserena.ch

Liebe Musikfreunde

Nachdem wir letztes Jahr «25 Jahre Musica Serena» gefeiert und mit einem anspruchsvollen, sehr erfolgreichen Jubiläumskonzert unser Jubiläumsjahr gekrönt und abgeschlossen haben, bieten wir Ihnen heute weitere musikalische Leckerbissen.

Erstmals in der Serena-Geschichte steht die Gitarre im Vordergrund: unser Dirigent konnte eine junge Gitarristin für einen Soloauftritt gewinnen. Gitarre? In einem klassischen Konzert?

Ja! Olga Stamm spielt auf ihrer Konzertgitarre; diese ist für klassische Werke vorgesehen. Olga wird mit uns ein Konzert von Antonio Vivaldi aufführen - ursprünglich wurde es jedoch für Laute komponiert.

Auch für Olga ist es eine Premiere: sie spielt erstmals mit einem Orchester zusammen.

Lehnen Sie sich nun zurück und lassen Sie sich von Olga's Gitarrenspiel und den Klängen der Musica Serena verwöhnen.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Konzerterlebnis!

Mit musikalischen Grüßen
Helen Dellsperger, Präsidentin



UNSERE KONZERTE



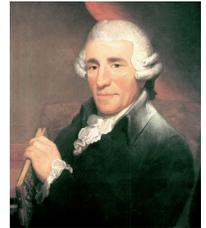
Unsere beiden Frühlingskonzerte 2019 hören Sie am Samstag, 16. März, 20:00 Uhr in der Alten Turnhalle Wetzikon, Schulhaus Lendenbach, und am Sonntag, 17. März, 17:15 Uhr in der Schlosskirche Grüningen. Die beiden Herbstkonzerte 2019 finden am 21. und 22. September 2019 statt.

DIE WERKE UND IHRE KOMPONISTEN

In unserem heutigen Konzert spielen wir Werke von fünf Komponisten verschiedener Epochen. So reicht die Bandbreite vom Barock bis ins zwanzigste Jahrhundert. Wir beginnen mit einem Concertino von **Evaristo Felice Dall'Abaco**, der am 12. Juli 1675 in Verona geboren wurde und am 12. Juli 1742 in München starb. Er war als Violinist und Cellist in verschiedenen Kapellen tätig. Er lernte Opern und Oratorien der spätvenetianischen Schule kennen, aber auch die Hofmusik bei Bällen und Hoffesten. Dall' Abaco arbeitete in Modena, in München, in Brüssel, in Paris und Versailles. Sein grosser Gönner war Max II Emanuel von München. In Dall' Abacos Musik erkennt man den französischen Einfluss.



Als zweites Stück spielen wir das Cassatio in G Hob. II von **Franz Joseph Haydn**, der von 1732 bis 1809 lebte. Er war ein Komponist zur Zeit der Wiener Klassik. Schon früh wurde sein Talent entdeckt und er lebte als Kind neun Jahre in Wien als Chorknabe und erhielt Klavier- und Violinunterricht. Sein grösster Förderer war die Familie Esterhazy, eine der wohlhabendsten und wichtigsten Magnatfamilien im damaligen Königreich Ungarn. Dort verbrachte er dreissig Jahre in den verschiedenen Residenzen der Esterhazys. Er kümmerte sich um die Leitung des Orchesters, das Spielen von Kammermusik für und mit seinem Patron, und um die Kompositionen. Er produzierte in dieser Zeit eine Flut von Werken und entwickelte seinen Stil weiter. Als Fürst Nikolaus 1790 starb, reiste Haydn nach England und wirkte dort viele Jahre. Mit Mozart verband ihn eine enge Freundschaft. Sie genossen es, in Streichquartetten zusammenspielen und beeinflussten sich gegenseitig. Auch den jungen Beethoven lernte er kennen. Haydns Musik ist vielen bekannt. Er gilt



als der Vater der klassischen Sinfonie und des Streichquartetts. Sein Werk wurde mit der Zeit immer komplexer und musikalisch verfeinert.

Ein bisschen exotisch in unserem Programm sind die sieben leichten Stücke von **Ernst Krenek**, die gar nicht so leicht- weder zu hören noch zu spielen- sind. Krenek war ein amerikanischer Komponist österreichischer Herkunft, wurde 1900 in Wien geboren und starb 1991 in Palm Springs (Kalifornien).

Schon im Alter von 16 Jahren begann Krenek am Gymnasium sein Kompositionsstudium. Seine frühesten Werke sind in freier, sehr individueller Atonalität geschrieben. Über die Schweiz reiste Krenek 1924 nach



Paris. Unter dem Einfluss Strawinskys und des französischen Neoklassizismus

veränderte sich sein Kompositionsstil und wurde eingängiger und unterhaltsamer. Nach der Rückkehr nach Wien veränderte sich sein Stil wieder und er beschäftigte sich mit der Zwölftonmusik Arnold Schönbergs. In der Nazizeit wurden seine Werke im Deutschen Reich als „entartet“ verboten. 1938 emigrierte Krenek in die USA und begann eine intensive Lehrtätigkeit. Sein Schaffen umfasst fast alle Stilrichtungen des 20. Jahrhunderts.

Von **Antonio Lucio Vivaldi**, geboren 1678 in Venedig, gestorben 1741 in Wien, haben wir schon einige Werke gespielt, diesmal ist es ein Concerto für Streichorchester und Laute, das heute allerdings auf der Gitarre gespielt wird. Auch Vivaldi war ein Komponist des

Barocks. Er lebte vor allem in Venedig und arbeitete, nach einer Priesterzeit von anderthalb Jahren, als Lehrer für Violine, Violoncello und Viola d'amore im Ospedale della Pietà, einem Waisenhaus für Mädchen. Dort entstanden viele seiner Werke, die er für seine Schülerinnen schrieb.



Wegen seiner vom Vater Giambattista vererbten Haarfarbe wurde er *il prete rosso* genannt.

Das letzte Werk «*A Moorside Suite*» stammt von **Gustav Holst**. Er war ein englischer Komponist, wurde 1874 in Cheltenham geboren und starb 1934 in London. Sein Vater stammte aus einer deutsch-baltischen sowie lettisch-schwedischen Familie, seine Mutter war vorwiegend britischer, weit entfernt auch spanischer Herkunft.

Holst beschäftigte sich noch während seiner Schulzeit mit Komposition und komponierte eine Kantate für Orchester und Chor. Er wollte Pianist werden, musste dieses Vorhaben aber im Alter von 17 Jahren wegen einer Nervenentzündung am Arm aufgeben. Darum besuchte er das *Royal College of Music* in London und studierte Komposition und Posaune.



Gustav Holst gilt als Komponist der Spätromantik und erreichte vor allem durch seine siebensätzigige Orchestersuite «*The Planets*» grosse Popularität. Seine Musik wurde zur Fundgrube vieler amerikanischer Filmkomponisten.

WIR STELLEN VOR

An unseren beiden Frühjahrskonzerten 2019 kommen Sie in den Genuss einer jungen Gitarrensolistin. Sie spielt mit uns das Lautenkoncert RV93 von Antonio Vivaldi. Erfahren Sie mehr über die talentierte, sympathische Gitarristin in folgendem Interview.



SN: *Kannst du dich bitte kurz vorstellen?*

Mein Name ist Olga Olivia Stamm, ich bin 16 Jahre alt und wohne in Rüti. Ich bin halb Holländerin mütterlicherseits und halb Schweizerin väterlicherseits. Ich besuche die KZO, bin in der 5. Klasse und schliesse nächstes Jahr mit der Matura ab.

SN: *Besuchst du das musische Profil?*

Nein, ich wähle das altsprachliche Profil mit Altgriechisch. Ich mag Sprachen. Zuhause spreche ich Holländisch, in der Schule lerne ich zusätzlich Französisch, Englisch und Italienisch.

SN: *Mit Deutsch zusammen sind das sechs Sprachen! Wow! Wie hast du die Sportferien verbracht?*

Seit anfangs Jahr ernähre ich mich vegan. In den Ferien habe ich mich nochmals

eingehend darüber informiert und neue Rezepte ausprobiert. Dann fand ich auch wieder einmal Zeit, zu puzzeln. Natürlich habe ich auch meine Gitarre regelmässig zum Klingen gebracht

SN: *Wie bist du zur Gitarre gekommen*

Zuhause bin ich mit viel Musik aufgewachsen. Mein Vater besitzt eine riesige Plattensammlung. Er spielt Klavier, meine Mutter hat ein Akkordeon. Auslöser war dann ein Konzert mit Gitarre. Danach wollte ich Gitarre spielen und habe mit fünf Jahren mit dem Gitarrenunterricht begonnen. Bis heute hatte ich vier verschiedene Gitarrenlehrer oder -lehrerinnen, was ich als Bereicherung erlebe. Jede Lehrperson legt unterschiedliche Schwerpunkte. Hier an der KZO unterrichtet mich Lucia Sachs. Bei ihr habe ich gelernt, dass sich auch die Körperhaltung auf die Qualität des Tones auswirkt. Seit zwei Jahren spiele ich zusätzlich Klavier und gehe in den Unterricht, auch an der KZO.

SN: *Hattest du auch schon andere Auftritte?*

Bisher hatte ich Auftritte in der Musikschule und innerhalb der KZO. Ich spielte bis vor kurzem auch in einem Duo. Beim letzten Auftritt begleitete ich z.B. eine Sängerin (Maturandin) bei portugiesischen Liedern des *Fado.



SN: *Erzähle uns etwas über die Gitarre und was dich daran fasziniert?*

Man unterscheidet bei den Gitarren grob zwischen akustischen und elektrischen Instrumenten. Ich spiele Konzertgitarre (Bernabe, Spanien), welche zu den akustischen Gitarren gehört. Konzertgitarren haben ein breiteres Griffbrett als elektrische Gitarren.

Mich fasziniert, dass ich mit der Gitarre gleichzeitig Melodie und Begleitung spielen kann. Beides mache ich mit der rechten Hand.

Die Gitarre ist sehr vielseitig, ich kann ganz unterschiedliche Klänge produzieren wie z.B. Flageolett-Töne, scharfe, härtere Töne, wenn ich mich dem Steg nähere und warme, weichere Töne, wenn ich mich dem Griffbrett nähere. Durch das Zupfen oder Schlagen der Saiten ergeben sich ebenfalls unterschiedliche Klänge.



SN: *Gibt es ein Lieblingsstück?*

Ja, ich habe dieses Stück mal gespielt und es gefällt mir immer noch am besten. Es ist das „Capricho árabe“ vom spanischen Gitarristen und Komponisten Francisco Tárrega (1852-1909).

SN: *Hast du Pläne für die Zukunft?*

Erst einmal konzentriere ich mich auf die Matur. Später möchte ich evtl. noch Spanisch lernen. Ansonsten habe ich noch keine konkreten Vorstellungen und bin noch offen für alles.

SN: *Kannst du uns noch etwas zum Stück von Vivaldi sagen, das du spielen wirst?*

Das ist mein erster Vivaldi. Das Stück ist abwechslungsreich. Der erste Teil (Allegro Giusto) ist verspielt, heiter und baut immer wieder Spannung auf. Der zweite Teil (Largo) kommt entspannt daher. In seinen Wiederholungen darf und soll der Solist/die Solistin eigene Verzierungen einbauen. Der dritte ist mein Lieblingsteil. Dieses Allegro «fetzt», es ist im wahrsten Sinne des Wortes «mitreissend» und hat etwas Fiebriges, Getriebenes.

SN: *Herzlichen Dank, dass du dir Zeit genommen hast, uns ein paar Einblicke in deine Biografie zu geben.*

Ich wünsche dir weiterhin viel Freude und Erfolg in deinem Leben.

Interview: Karin Aubry für Serena News (SN)



**Fado sind melodramatische Lieder, die seit 2011 zum schützenswerten Weltkulturerbe der UNESCO zählen. Fado heisst so viel wie „Schicksal“.*

DIE MUSICA SERENA

Geschichte eines besonderen Orchesters

Der Kontrabass ist an allem schuld. Er stand am Anfang der Geschichte. Damals suchte der Kontrabassist und nachmalige Gründer der Musica Serena, Christoph Hildebrand, nach einem Orchester, in welchem seine im Pensionsalter stehende Schülerin Erfahrungen sammeln konnte. Auf dem Kontrabass notabene. Da kein geeignetes Orchester zu finden war, reifte der Entschluss, ein neues Orchester zu gründen. Mithilfe von Instrumentallehrern der Jugendmusikschule Zürcher Oberland (JMZO) und einem Artikel im ZO fanden sich 13 Erwachsene, mit denen ein erstes Orchester zusammengestellt wurde. Das war 1993.

Unter der Stabführung von Christoph Hildebrand wurden von Beginn weg jährlich zwei Konzertprogramme erarbeitet und aufgeführt. 1995 trat das Erwachsenenorchester der JMZO zum ersten Mal unter dem neuen Namen Musica Serena auf. 2007 wurde es aus der Musikschule ausgegliedert. Mit der Umwandlung in einen Verein, den Orchesterverein Wetzikon, wagte die Serena daraufhin den Schritt in die auch finanzielle Selbständigkeit. Glücklichen Umständen ist es zu verdanken, dass dem Orchester mit seinem Gründer der professionelle und erfahrene

Dirigent erhalten geblieben ist. Bei der Auswahl der Werke kommt dem inneren Wert und der Vielfältigkeit der Musik ein hoher Stellenwert zu, was auch dadurch zu erkennen ist, dass immer wieder selten gespielte oder Werke weniger bekannter Komponisten einstudiert werden. Christoph Hildebrand ist es ein grosses Anliegen, den Amateurmusikerinnen und -musikern den Zugang zum Wesen der Musik zu öffnen, das Verständnis musikalischer Zusammenhänge im Orchesterspiel aufzuzeigen und das Zusammenspiel zu fördern und zu kultivieren.



Dank dem musikalisch hohen Niveau der Solisten und den gestiegenen Ansprüchen an sich selbst hat die Musica Serena im Oberland definitiv ihren Platz gefunden. Unter der musikalischen Leitung von Christoph Hildebrand wird sie auch künftig jährlich mit vier Konzerten und zwei verschiedenen Programmen aufwarten. Mit gewohnter Spielfreude und manchmal auch zwei Kontrabässen.





Das Orchester Musica Serena mit der Solistin Olga Stamm während der Tagesprobe vom 27. Januar



DIE MITWIRKENDEN

Dirigent: Christoph Hildebrand

1. Violine: Elisabeth Steiner,
(Konzertmeisterin)
Karin Aubry
Aglaja Gehri
Regula Meierhofer
Madlaina Zweifel

2. Violine: Beatrice Hartmann
Maja Köhrer
Jeanne Rellstab
Claudia Richner
Beat Bosshard
Kathrin Fausch

Viola: Regula Grunder
Marieke Ruinen

Cello: Ruth Bachmann
Vroni Keller
Andrea Gisler
Kurt Schletti
Barbara Pfisterer

Kontrabass: Regula Schulthess

Flöte: Helen Dellsperger
Judith Keller
Silvia Schwab

Klarinette: Klaus Jaeger

Sologitarre: Olga Stamm

PROBEN

Weitere Mitspieler und Mitspielerinnen sind herzlich willkommen.

Ort: Wetzikon, Kantonsschule
Zürcher Oberland KZO
im Singsaal

Tag: Donnerstag

Zeit: 19.20h – 21.30h (Ausnahme: Schulferien Wetzikon)

Interessierte sind eingeladen, an einer Probe mit oder ohne Instrument teilzunehmen. Sie werden aber gebeten, sich vorgängig bei einer der folgenden Personen zu melden.

Kontakte Christoph Hildebrand, Dirigent
Tel. 079 934 38 97

Helen Dellsperger,
Präsidentin
Tel. 044 930 60 72

info@musicaserena.ch
www.musicaserena.ch



NEUE GÖNNER



Liebe Musikfreundin, lieber Musikfreund

Wir Musikerinnen und Musiker der «Musica Serena» würden uns sehr freuen, wenn wir Sie als Gönnermitglied gewinnen könnten. Mit Ihrem Beitrag kann ein Teil der namhaften jährlichen Kosten bewältigt werden. Die «Musica Serena» steht finanziell auf eigenen Füssen und ist auf externe Unterstützung angewiesen.

Beiliegend finden Sie einen Einzahlungsschein. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihren Beitrag per online-Banking überweisen würden.

Herzlichen Dank, Ihre «Musica Serena»

Anmeldung als Gönner

Ich registriere mich als Gönner der «Musica Serena». Den jährlichen Gönnerbeitrag von Fr. 40.- zahle ich mit dem beiliegenden Einzahlungsschein ein und freue mich auf die folgenden Vorteile, die ich als Gönner geniessen:

- Persönliche Vorausinformation per Post oder Mail über die kommenden Konzerte
- Reservierte Sitzreihe für Gönner

Vorname: Name:

Strasse:

PLZ: Ort:

Bitte stellen Sie mir die Informationen

per Mail zu. Mail-Adresse:

per Post zu. (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ort: Datum:

Unterschrift:.....

Bitte einsenden an: Helen Dellsperger Wallenbachstr. 13, 8623 Wetzikon

NEUE SPONSOREN

Wie die meisten Kulturbetriebe sind auch wir auf externe finanzielle Hilfe angewiesen.



Privatpersonen, Firmen, Behörden, Institutionen, die uns mit einem Betrag von mindestens Fr. 100.– / Jahr unterstützen, erwähnen wir auf Wunsch gerne auf unserer Sponsorenliste, die zusammen mit dem Programm jeweils an unseren (üblicherweise) 4 Konzerten pro Jahr aufliegt, aber auch auf unserer Webseite publiziert ist.

Beiliegend finden Sie einen Einzahlungsschein. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihren Beitrag per online-Banking überweisen würden.

Herzlichen Dank, Ihre «Musica Serena»

Anmeldung als Sponsor

Name/ Firma:

Strasse:

PLZ: Ort:

Kontaktperson: Tel.:

Betrag:

Wir sind gerne auf der Sponsorenliste vertreten

Wir wollen nicht erwähnt werden (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ort:

Datum:

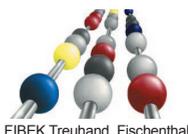
Unterschrift:

Wir danken unseren SPONSOREN für die wertvolle Unterstützung:

Stadt Wetzikon
Blueme Corona, M. Bracher Wetzikon
Geigenbau, Martin Keller Wetzikon
Fibek Treuhand, Peter M. Klaesi Fischenthal
Natürli, Züri Oberland Kultur
relax-it, Aglaja Gehri Wetzikon
Angela Coiffeur m-two, Wetzikon
Gemeinde Grüningen
Gruss Ehrler, Autohaus Wetzikon

Kultur

wetzikon 



FIBEK Treuhand Fischenthal



ANGELA
COIFFEUR^{m-two}




GRUSS EHRLER
AUTOHAUS SEIT 1977
WETZIKON



**AUSBLICK
HERBSTKONZERTE
2019**

Musica Serena
Orchesterverein Wetzikon

Christoph Hildebrand, Leitung

Samstag, 21. Sept. 2019
Alte Turnhalle, Wetzikon

Sonntag, 22. Sept. 2019
Schlosskirche, Grüningen

www.musicaserena.ch

